

bern. — In Bolivia sind ebenfalls 5 Collegien: Tarifa mit 7 Missionen, Tarata mit 4, La Paz mit 8, Sucre und Potosi mit je einer Mission. — In Chile sind außer einer Provinz mit 15 Klöstern und 2 Hospizien noch 3 solcher Collegien, nämlich in Chillan, Castro und La Recoleta. — In Peru sind 5 Collegien, nämlich zu Lima, Deca, Cuzco, Cajamarca, Arequipa, nebst einigen Conventen. — In Ecuador ist ein Collegium, nämlich zu Quito. — In Nordamerika bestehen außer der schon genannten Provinz *St. Cordis Jesu* die beiden Custobien von *Eininnati*, gegründet von der Deutschtiroler Provinz, und die der *Immaculata Conceptio*, beide mit mehreren Häusern. Auch die bayrische Provinz und die vertriebenen Brüder der thüringischen Custobie (*Fulba*) haben in den Vereinigten Staaten Häuser gegründet. (Ueber die sonstigen Missionen des Ordens s. d. Art. Missionen.)

Aus dem Orden sind hervorgegangen (abgehen von Alexander V., welcher von der nicht recht-näßigen Synode von Pisa 1409 gewählt war) 1 Pöpste: Nicolaus IV. (1288—1292), Sixtus IV. (1471—1484), Sixtus V. (1585 bis 1590), Clemens XIV. (1769—1774); die drei letzteren sind Conventualen; ferner etwa 80 Cardinalen, 30 Patriarchen und gegen 2500 Erzbischöfe und Bischöfe. Die Zahl der im Aufseher Heiligkeit verstorbenen Brüder ist sehr groß, wie man schon aus dem im Orden gebräuchlichen Martyrologium Franciscanum, Venet. 1879, sehen kann. Weitkühfziger sind die zwei Werke Martyrologium Franciscanum von dem Recolleten P. Arthurus von Moustier (*Monasterium*), Paris 1638 und 1663, und Monologium von P. Fortunatus Hueber, München 1698. Ein Syllabus der Martyrer des Ordens findet sich am Ende von Waddings *Scriptores Ordinis Minorum*, welcher in dem Supplementum von Sbaraglia ergänzt ist.

Wir schließen mit einem kurzen Verzeichnisse der Heiligen und Seligen des Ordens, deren Verehrung kirchlich anerkannt ist, und bemerken, daß nach einer Entscheidung von Papst Benedict XIII. diejenigen Diener Gottes, welche vor der Theilung des Ordens, d. h. vor dem Concil von Konstanz (1414), gestorben sind, soß mit dem Namen *Fratrum Minorum* zu bezeichnen sind, die späteren aber, welche nicht den Conventualen oder Kapuzinern angehören, mit den Zusätzen entweder bloß *Minorum Observantium* oder *Observantium Discalceatorum* der *Reformatorum* (*Chronolog. historico legalis III, 2, 21*). Aus der ersten Periode bis zum Concil von Konstanz zählt man 16 Heilige, 8 Selige, zusammen 54. Die Heiligen sind Franciscus, Antonius, Bonaventura, Ludwig von Anjou, Bischof von Toulouse (1297) und die Martyrer Verardus mit 4, Daniel mit Gefährten. Nach 1414 sind aus den verschiedenen Zweigen der Observanz 29 Heilige und 9 Selige hervorgegangen, zusammen 78. Die heiligen sind Bernardinus von Siena 1444,

Petrus Regalatus 1456, Johannes Capistranus 1456, der Laienbruder Didacus 1463, Jacobus von der Mark 1476, Petrus von Alcantara (*Discalc.*) 1562, die 12 Martyrer von Sorcum 1572, der Laienbruder und Nezer Benedictus von Philadelpia (*Reform.*) 1589, der Laienbruder Paschalis Baylon (*Discalc.*) 1592, die 6 Martyrer von Japan (*Discalc.*) 1597, Franciscus Solanus 1610, Pacificus von San Severino (*Reform.*) 1721, Johannes Joseph vom Kreuze (*Discalc.*) 1734, Leonardus von Porto Maurizio (*Reform.*) 1751. Nach der Trennung des Ordens haben die Conventualen den hl. Joseph von Copertino 1663 und den sel. Bonaventura von Potenza 1711; den Kapuzinern aber gehören 5 Heilige und 5 Selige an. Der zweite Orden (*Clarissen*) hat 5 Heilige und 17 Selige hervorgebracht. Im dritten Orden, sowohl in klösterlichen Vereinen als ohne dieselben, haben gelebt 36 Heilige und 55 Selige, nicht mitgerechnet einige, welche einen bloß tolerirten localen Cult haben. Der ganze seraphische Orden hat mithin etwa 252 Diener und Dienerinnen Gottes, deren Fest kirchlich gefeiert wird. — Vor einigen Jahren waren bei der Congregatio Rituum eingebracht die Beatificationsprozesse von 27 ehrw. Dienern Gottes aus dem Orden der Franciscaner, von 5 aus dem der Conventualen, von 10 aus dem Kapuzinerorden, von 8 Clarissen und 10 Tertiariern. Diese Zahlen haben jetzt noch zugenommen durch neue causas, unter welchen die Martyrer, welche im 16. und 17. Jahrhundert in England gelitten haben, Aussicht auf baldige Canonisation haben.

Literatur. Außer den im Art. Franz von Assisi zu erwähnenden und vielen im Verlaufe unserer Darstellung schon angeführten Schriften besonders *Chronologia historico-legalis*, 4 foll., Neapoli et Romae 1650—1796; Franc. Gonzaga, *De Origine seraph. Religionis, Romae* 1587, Venet. 1603; Rod. de Tossign., *Historiarum seraph. Religionis libri tres*, Venet. 1586; Pietro Antonio da Venezia, *Giardino serafico e storico*, Venet. 1710; Sigismundo da Venezia, *Biografia serafica*, Venet. 1846. Mehr für den Zweck der Erbauung sind bestimmt die vielfach übersehte Ordenschronik des Marcus von Vissabon mit der seltenen Fortsetzung von Antonius Daza; das *Leggendario Franciscano* von Majara, zweite Auflage in 12 Bänden von Antonius da Venezia; das fleißig gearbeitete Werk von P. Léon, *L'auréole sérapique, vie des Saints et des Bienheureux des trois Ordres de St. François*, 4 vols., Paris 1883. Vortreflich für seine Zeit ist Petrus van den Haute, *Breviarium historicum Ord. Min.*, Romae 1777, sowie Massaeus Kresslinger, *Ortus et progressus s. Ordinis Min., Monach.* 1732. Für Deutschland sind wichtig: Fortunatus Hueber, *Dreifache Chronik* von dem dreifachen Orden u., München 1686; Vigilius Greiderer, *Germania Franciscana*, 2 foll., Oenip. 1777—1781; die große Chronik des